

## *Inhaltsverzeichnis*

Abbildungsverzeichnis.....	13
Tabellenverzeichnis .....	15
Abkürzungsverzeichnis.....	17
I Vorbemerkung.....	19
II Einleitung.....	21
1 Problem- und Zielstellung .....	22
2 Darstellung der Vorgehensweise.....	22
III Theoretischer Teil.....	25
1 Definitive und thematische Abgrenzungen .....	25
1.1 Gemeinsinn, Recht und Moral .....	26
1.1.1 Die Quellen aus der Rechtsgeschichte.....	26
1.1.2 Die Quellen aus der Religion.....	30
1.1.3 Schlussfolgerungen .....	32
2 Begriffe und Ideologien .....	33
2.1 Gemeinschaft kontra Gesellschaft .....	33
2.2 Liberalismus kontra Kommunitarismus? – zu den philosophischen Gesellschaftstheorien.....	37
2.2.1 Elemente des Kommunitarismus .....	38
2.2.1.1 Der Ausgangskonflikt .....	39
2.2.1.2 Der Gemeinschaftsbegriff der Kommunitaristen .....	42
2.2.2 Die Auffassung John Lockes .....	44
2.2.2.1 Der Naturzustand nach Locke .....	46
2.2.2.2 Das Eigentum bei Locke.....	47
2.2.2.3 Lockes Ansichten zur Bildung der Gesellschaft .....	48
2.3 Der Individualismus- und der Egoismus-Begriff Durkheims .....	50
2.4 Utilitarismus – eine Kurzfassung .....	52
3 Die Zivilgesellschaft in der Diskussion .....	57
3.1 Die Krise der Ökonomie .....	58
3.1.1 Das Ende des Fordismus .....	59
3.1.2 Die Ökonomisierung von Politik und Gesellschaft .....	62
3.2 Erosion des gesellschaftlichen Konsenses.....	66
3.3 Gesellschaftliche Werte und Normen .....	68
3.3.1 Dynamik statt Stillstand .....	69

3.3.2	Gesellschaftliche Normen .....	70
3.3.3	Die Rolle der Sozialisation und die Werte- hierarchie.....	73
3.4	Der Wertewandel in der Diskussion.....	75
3.5	Wertewandel und Gemeinsinn .....	78
4	Das Sozialkapital.....	84
4.1	Das Prinzip der Reziprozität .....	84
4.2	Definitionsversuche und Abgrenzungen.....	86
4.3	Investments und Return on Investments von Sozialkapital.....	89
4.4	Sozialkapital und Reziprozität .....	92
5	Politische Aspekte der Gemeinsinns-Diskussion .....	94
5.1	Gemeinsinn bei der CDU/CSU in Deutschland.....	94
5.1.1	Der Gemeinsinn im Grundsatzprogramm der CDU.....	95
5.1.2	Der Gemeinsinn im Spiegel der realen Politik der CDU .....	99
5.1.2.1	Stellung zur demografischen Entwicklung .....	99
5.1.2.2	Stellung zur Bekämpfung der Arbeits- losigkeit .....	100
5.1.2.3	Stellung zur Förderung des Gemeinwesens .....	101
5.2	Gemeinsinn bei der F.D.P in Deutschland .....	102
5.2.1	Der Gemeinsinn im Grundsatzprogramm der F.D.P.....	103
5.2.2	Der Gemeinsinn im Spiegel der realen Politik der F.D.P. ....	105
5.2.2.1	Stellung zur demografischen Entwicklung.....	105
5.2.2.2	Stellung zur Bekämpfung der Arbeits- losigkeit .....	107
5.2.2.3	Stellung zur Förderung des Gemeinwesens ...	108
5.3	Gemeinsinn bei der SPD.....	109
5.3.1	Der Gemeinsinn im Parteiprogramm der SPD.....	110
5.3.2	Der Gemeinsinn im Spiegel der realen Politik der SPD .....	112
5.3.2.1	Stellung zur demografischen Entwicklung .....	112
5.3.2.2	Stellung zur Bekämpfung der Arbeits- losigkeit .....	115
5.3.2.3	Stellung zur Förderung des Gemeinwesens .....	119
5.4	Gemeinsinn bei Bündnis 90/Die Grünen .....	120

5.4.1	Der Gemeinsinn im Grundsatzprogramm von Bündnis 90/Die Grünen .....	121
5.4.2	Der Gemeinsinn im Spiegel der realen Politik von Bündnis 90/Die Grünen.....	124
5.4.2.1	Stellung zur demografischen Entwicklung .....	124
5.4.2.2	Stellung zur Bekämpfung der Arbeits- losigkeit .....	126
5.4.2.3	Stellung zur Förderung des Gemeinwesens .....	127
5.5	Gemeinsinn bei der PDS.....	128
5.5.1	Die Partei, ihr Selbstverständnis und ihre Programmatik.....	128
5.5.2	Der praktizierte Gemeinsinn der Partei des demokratischen Sozialismus (PDS).....	129
6	Zusammenfassung und Ausblick.....	130
IV	Empirischer Teil .....	133
1	Vorüberlegungen zur Untersuchungsplanung .....	133
1.1	Forschungsmethodik .....	133
1.2	Arbeitsweise .....	135
1.2.1	Die Arbeitsweise des Projektmanagements .....	135
1.2.2	Die hier praktizierte Projektorganisation .....	138
1.3	Arbeitsschritte .....	138
1.4	Hypothesengewinnung.....	139
1.5	Theoretische Herleitung des Untersuchungsinstrumen- tariums: Die Grounded Theory nach Glaser/Strauss.....	141
1.5.1	Analyseverfahren .....	142
1.5.2	Interviewverfahren .....	142
1.6	Entwurf der Vergleichsmethodik .....	144
1.6.1	Fixierung des Vergleichsmaßstabs durch Definition des Begriffs „Gemeinsinn“ .....	144
1.6.2	Der Vergleichsprozess als Projekt.....	145
1.7	Die Weiterverarbeitung der Rohdaten und das Endurteil .....	146
2	Untersuchungsplanung .....	146
2.1	Abklären der Ansprechpartner .....	147
2.2	Definition der Begriffe „arm“ und „reich“, bzw. „wohl- habend“ und „weniger wohlhabend“ und die Einschätzung der beiden Gemeinden in diesem Zusammenhang .....	147
2.3	Ausarbeitung der Kriterien, Kategorien und Items .....	149
2.4	Die Planung der qualitativen Untersuchung .....	152

3	Vorstellung der Untersuchungsobjekte: Die beiden Gemeinden Gräfelfing und Ebelsbach .....	155
3.1	Die Gemeinde Gräfelfing .....	156
3.1.1	Kurzer historischer Abriss .....	156
3.1.2	Bau- und Sozialpolitik und gemeindliches Leben .....	161
3.1.3	Charakterisierung der Gemeinde Gräfelfing .....	164
3.2	Die Gemeinde Ebelsbach .....	166
3.2.1	Kurzer historischer Abriss .....	167
3.2.2	Die gegenwärtige Entwicklung .....	172
3.2.3	Charakterisierung der Gemeinde Ebelsbach .....	172
3.3	Die quantitative Untersuchung .....	174
3.3.1	Die Gemeinde Gräfelfing .....	174
3.3.2	Die Gemeinde Ebelsbach .....	177
3.3.3	Auswertung der quantitativen Untersuchung .....	179
3.3.4	Interpretation und Schlussfolgerungen .....	180
4	Die qualitative Auswertung .....	183
4.1	Die Ziele der Erhebung .....	183
4.2	Die Erarbeitung der Fragenkataloge .....	185
4.3	Die Durchführung der Interviews .....	186
4.3.1	Die Auswahl der Interviewpartner .....	186
4.3.2	Besondere Umstände bei der Interviewsituation .....	188
4.3.3	Charakterisierung der Interviewpartner .....	189
4.3.3.1	Kurzpsychogramm Frau Heidenreich aus Gräfelfing (Fragekatalog I) .....	189
4.3.3.2	Kurzpsychogramm Herr Göbel aus Gräfelfing (Fragekatalog I) .....	190
4.3.3.3	Kurzpsychogramm Frau Lindner aus Gräfelfing (Fragekatalog I) .....	190
4.3.3.4	Kurzpsychogramm Herr Berninger aus Gräfelfing (Fragekatalog II) .....	191
4.3.3.5	Kurzpsychogramm Herr Herzog aus Gräfelfing (Fragekatalog II) .....	191
4.3.3.6	Kurzpsychogramm Herr Mantel aus Ebelsbach (Fragekatalog I) .....	192
4.3.3.7	Kurzpsychogramm Frau Drebingler aus Ebelsbach (Fragekatalog I) .....	193
4.3.3.8	Kurzpsychogramm Herr Strätz aus Ebelsbach (Fragekatalog I) .....	193

4.3.3.9	Kurzpsychogramm Frau Sternisko aus Ebelsbach (Fragekatalog II).....	194
4.3.3.10	Kurzpsychogramm Herr Stretz aus Ebelsbach (Fragekatalog I) .....	194
4.4	Die Interviews.....	195
4.4.1	Interview mit Frau Lindner aus Gräfelfing .....	195
4.4.2	Interview mit Frau Heidenreich aus Gräfelfing .....	198
4.4.3	Interview mit Herrn Herzog aus Gräfelfing.....	202
4.4.4	Interview mit Frau Sternisko aus Ebelsbach .....	204
4.4.5	Interview mit Herrn Berninger aus Gräfelfing.....	207
4.4.6	Interview mit Herrn Mantel aus Ebelsbach .....	209
4.4.7	Interview mit Herrn Stretz aus Ebelsbach .....	212
4.4.8	Interview mit Herrn Strätz, Gemeinderats- mitglied in Ebelsbach .....	215
4.4.9	Interview mit Herrn Göbel, Bürgermeister von Gräfelfing .....	219
4.4.10	Interview mit Frau Drebinger aus Ebelsbach.....	223
4.5	Die Auswertung der Interviews .....	227
4.6	Darstellung und Interpretation der Ergebnisse .....	242
4.7	Betrachtung möglicher Fehlerquellen.....	243
V	Diskussion.....	247
1	Allgemeiner Überblick.....	248
2	Gemeinsinns-Aktivitäten im Spiegel der Fachliteratur .....	249
2.1	Exkurs: Der Begriff Qualität .....	250
2.2	Motivation als Schlüssel für die Qualität von Gemeinsinn.....	254
2.2.1	Die Bedeutung der Gleichgewichts- und Austauschtheorie .....	255
2.2.2	Formen individueller Motivation in der Gemeinsinns-Arbeit und deren Gründe .....	257
2.2.3	Der Schritt von der Motivation zur Gemeinsinns-Handlung.....	261
2.2.3.1	Exkurs: Motivationstheorie .....	262
2.2.3.2	Der Weg zur Handlung .....	268
2.2.4	Motivation und die Erwartungs-Wert-Theorie .....	269
2.2.5	Motivation und gesellschaftliche Hintergründe.....	275
2.3	Die Untersuchung prosozialen Handelns .....	282
2.4	Zusammenfassung und Darstellung an den empirischen Beispielen.....	287

2.4.1	Frau Drebinger aus Ebelsbach.....	288
2.4.2	Frau Lindner aus Gräfelting .....	289
2.4.3	Herr Göbel aus Gräfelting .....	289
2.4.4	Herr Mantel aus Ebelsbach .....	290
2.4.5	Interpretation .....	292
3	Die verbindenden moralischen Werte der heutigen Gesellschaft.....	292
3.1	Die Wertediskussion in der Forschung.....	293
3.2	Die Erklärung der Menschenrechte in der Resolution 217 (III) der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 .....	293
3.3	Die gemeinsamen europäischen Werte .....	294
3.4	Die gemeinsamen nationalen Werte.....	296
3.5	Die Werte der Personen in den beiden Gemeinden .....	297
3.6	Die Unantastbarkeit der Würde des Menschen .....	300
3.7	Verbindende moralische Werte in der heutigen Gesellschaft und deren Kontroversen.....	301
3.8	Die Bedeutung der Religion und des Glaubens .....	310
3.8.1	Die Bedeutung des Glaubens für das gesell- schaftliche Wertesystem .....	310
3.8.2	Die Bedeutung des Glaubens als gesell- schaftliche Schutzfunktion.....	312
3.8.3	Die Bedeutung des Glaubens der Interview- partner .....	313
4	Zusammenfassung.....	313
VI	Schlussbemerkung .....	315
	Literaturverzeichnis.....	317
	Anhang .....	341